

- Impulse der Mitspielenden aufnehmen und diese benützen für Wechsel in ‹Material› und/oder Position
- ‹Material›-Impulse der Anderen ignorieren/verwenden/dagegenspielen und weiterentwickeln/unterwandern
- ‹Material› von mir/von anderen wiederholen

6.5 Bewertung (der Klangresultate)

6.5.1 Musikalische Qualitätskriterien

Die Beurteilung von Qualität, in unserem Fall von musikalischer Qualität durch Kriterien, ist eng verbunden mit unserer Wahrnehmung. Die Wahrnehmung stellt Beziehungen zur dinglichen, immateriellen und personalen Umwelt her. Wahrnehmung schliesst sinnliche (also auditive, visuelle, taktile und kinästhetische) Reizaufnahme, körperliche und gedankliche Verarbeitung, Erkennung und sprachliche oder motorische Reaktion ein. Sie basiert auf psycho-akustischen, psychologischen und neurobiologischen, auf motorischen und neuromuskulären, auf kulturhistorischen sowie auf individuellen Voraussetzungen (wie sie in Kapitel 4 für die *Grundlagen der Freien Improvisation* beschrieben wurden).

Bewertung von Musik

All diese Voraussetzungen enthalten Elemente, die eine Matrix bilden, von der fortlaufend Bewertungen von gehörten (und allenfalls selbst gespielten) Klangereignissen ausgehen. Bewertungen beeinflussen wiederum unser Spiel oder bauen bestimmte Erwartungshaltungen auf, aufgrund derer wiederum beurteilt wird. Grundsätzlich gelten auch für frei improvisierte Musik die gleichen Beurteilungskriterien wie für (Kunst-)Musik überhaupt. Im Unterschied zur Beurteilung von Komposition geschieht die qualitative Beurteilung improvisierter Musik nur beim Hören. Eine analysierbare Partitur fehlt ebenso wie Absicht oder Struktur erhellende Skizzen.

Die Beurteilung von Klangergebnissen der Freien Improvisation bewegt sich im Spannungsverhältnis zwischen der individuellen Beurteilung und der Annäherung an Qualitätskriterien, welche weitgehend auf der Erfahrung mit kollektiven Kriterien beruhen. In den verschiedensten Kulturkreisen gibt es ein kollektives musikalisches Erbe oder Geschichtsverständnis.

Damit ist das komplexe Feld der Musikbewertung abgesteckt und gezeigt, welche umfassende Untersuchungen und Reflexionen damit verbunden sind. Daher werden Musikbewertungen pragmatisch und in einer im Musikbereich geläufigen Sprache vorgenommen. Sie schliesst Wissen aus der Analyse, Ästhetik und Psychologie der Musik ein. Für die Bewertung von Freier Improvisation scheinen uns die Kriterien Intensität, Authentizität/Originalität und musikalische Gestalt von besonderer Bedeutung.

- a) Intensität
 - Das klangliche Ergebnis ist Resultat eines wahrnehmbaren Gestaltungswillens.
 - Der Ausdruck des Spiels lässt eine wache Kommunikation vermuten.
 - Das Klangergebnis ist zugleich Ausdruck verschiedener Energielevels.
- b) Authentizität/Originalität
 - Klangforschung und Erfindung als Spielhaltung führen zu originellen musikalischen Ergebnissen.
 - Die Originalität der Einfälle ist Ergebnis eines wachen Bezugs zur Gruppe und zum momentanen Klangereignis.